

# Arbeitsmarkt

## Der Weg zur Arbeit: Wie lange, womit und wohin?

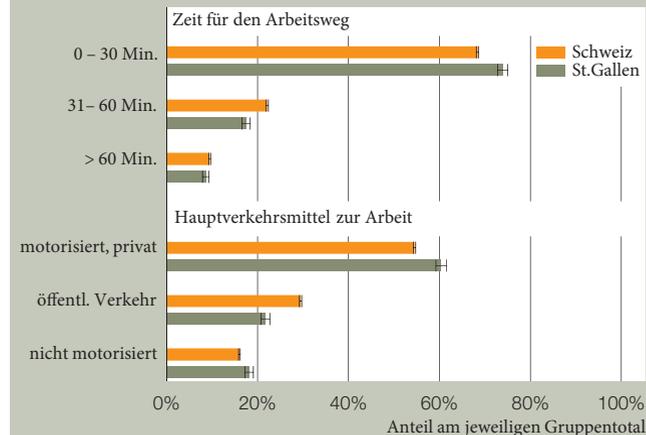
Viele Erwerbstätige sind bereit, vom Wohnort zur Arbeitsstätte beträchtliche Wege in Kauf zu nehmen und sie benutzen dabei die unterschiedlichsten Verkehrsmittel. Als Wohnort gilt der Wohnsitz von dem aus der Weg zur Arbeit begonnen wird (Startwohnsitz).

Bei etwa drei Vierteln der Erwerbstätigen, die von einem Startwohnsitz im Kanton St.Gallen aus zur Arbeit gehen, ist der Arbeitsweg nicht länger als 30 Minuten (G1). Etwa jede/r Zehnte fährt länger als eine Stunde. Das Verkehrsmittel der Wahl ist nach wie vor motorisiert, drei von fünf St.Galler Erwerbstätigen wählen so. Im Vergleich zur Gesamtschweiz ist dies überdurchschnittlich.

Im Jahr 2011 pendelten etwa 52 000 Erwerbstätige vom Kanton St.Gallen über die Kantons- und Landesgrenze hinaus zur Arbeit. Das sind etwa gut ein Fünftel aller Erwerbstätigen, die ihren Startwohnsitz im Kanton haben (inkl. Personen ohne Arbeitsweg). Die hauptsächlichen interkantonalen Destinationen liegen in den Kantonen Zürich, Thurgau und den beiden Appenzell (G2). Hauptsächliches Pendelziel im Ausland ist das Fürstentum Liechtenstein. Die Zahl der Personen, die zum Arbeiten in den Kanton St.Gallen hineinpendelten, betrug rund 57 000 und ist damit um etwa 5 000 Personen höher als die Zahl der Wegpendler. Die meisten interkantonalen Zupendler kommen aus dem Thurgau und aus den beiden Appenzell. Da Arbeitspendelnde der nicht-ständigen Wohnbevölkerung (z.B. Kurzaufenthalter/-innen) nicht berücksichtigt sind und wegen teilweise unvollständigen Angaben zu Abfahrts- und Zielort, sind die tatsächlichen Pendlerzahlen eher noch etwas höher. Bei den Zupendlern aus dem Ausland ist nur der Hauptwohnsitz bekannt, hier dürfte der ausgewiesene Pendlerstrom deshalb etwas überschätzt sein.

## Arbeitswege der Erwerbstätigen mit Startwohnsitz im Kanton St.Gallen bzw. der Schweiz 2011

G1

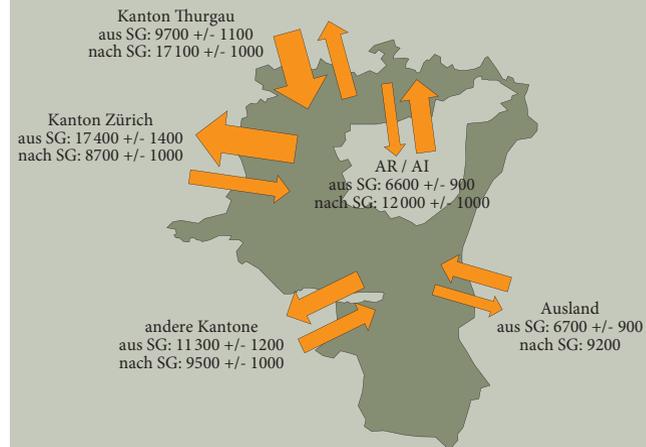


© FfS-SG, Quelle: BFS Strukturserhebung

H Die Zahlen sind Schätzungen auf Basis einer Bevölkerungstichprobe. Der wahre Wert befindet sich mit einer Wahrscheinlichkeit von 95% innerhalb der durch den Balken markierten Spannweite.

## Pendlerströme Kanton St.Gallen 2011

G2



© FfS-SG, Quelle: BFS Strukturserhebung, Grenzgängerstatistik; Amt für Statistik Liechtenstein Beschäftigungsstatistik